

Newsletter

06 | 2025



(Foto: © Weets)

Liebe Leser:innen,

der Mai und der Juni standen ganz im Zeichen der Öffentlichkeitsarbeit. Zunächst fand unser Symposium „Nützlingsblühstreifen in der Agrarlandschaft“ in Mittelpölnitz statt. Außerdem haben wir an Feldtagen teilgenommen, Kindern und Jugendlichen unsere Blühstreifen und Insekten nähergebracht – und der MDR wird einen Bericht über unser Projekt ausstrahlen! Von all den schönen Begegnungen möchten wir in diesem Newsletter berichten und zudem noch drei Pflanzenportraits aus dem Nützlingsblühstreifen vorstellen – die Acker-Witwenblume, den Fenchel und die Wiesen-Margerite.

Viel Freude beim Lesen!

Unser Symposium „Nützlingsblühstreifen in der Agrarlandschaft“ am 05.05.2025 im Kulturhaus in Mittelpölnitz, Thüringen

Am 05.05.2025 fand unser Symposium „Nützlingsblühstreifen in der Agrarlandschaft“ in Mittelpölnitz in Thüringen statt. 35 Teilnehmer:innen waren vor Ort. Ralf Voit von der Geroda e.G. startete als Gastgeber mit dem ersten Vortrag und verlieh uns einen guten Überblick über die Biodiversitäts-Projekte in Geroda und wie sich diese in die praktische Landwirtschaft integrieren lassen. Unter diesen Projekten sind unter anderem die weite Reihe, Wildbienen- und Vogelschutzprojekte und natürlich unsere Nützlingsblühstreifen zu nennen. Mit gutem Beispiel geht die Agrar Geroda e.G. voran, um Naturschutz mit Landwirtschaft zu verbinden. Es folgte eine Einführung in die Welt der Nützlinge in der Agrarlandschaft durch Dr. Felix Wäckers. Hier wurden einige Beispiele genannt wie Nützlingsinsekten Einfluss auf Schädlingspopulationen nehmen können, aber gleichzeitig auf die Anwesenheit bestimmter Blühaspekte angewiesen sind, um länger zu überleben oder sich ausreichend fortzupflanzen. Nach dieser Einführung hielt Dr. Simon Blümel von der Hochschule Südwestfalen einen Vortrag. Herr Blümel stellte dabei sein Projekt „NuBiBlü“ vor, das vier verschiedene Blühmischungen auf ihre Zusammensetzung und die vorkommenden Nützlingspopulationen untersuchte. Zwei der Mischungen waren einjährigen Blühstreifen und bestanden aus 11 bzw. 13 verschiedenen Pflanzenarten. Die anderen beiden Blühmischungen waren mehrjährige Mischungen und wiesen eine höhere Artenvielfalt mit 30 und



51 Pflanzenarten auf. Als Kontrolle diente eine Gräsermischung. Mithilfe von Bodenfallen und Kescherfängen wurden die vorkommenden wirbellosen Arten über drei Jahre in den jeweiligen Blühstreifen gefangen und in Artengruppen eingeteilt – unter anderem in parasitäre Wespen, Marienkäfer, Raubwanzen, Spinnen, Schwebfliegen und Florliegen. Die Studie zeigt, dass das Ergebnis auf eine einzelne Nützlingsgruppe betrachtet unterschiedlich ausfällt. Beispielsweise zeigte sich ein höheres Vorkommen von Laufkäfern in den einjährigen Mischungen. Parasitäre Wespen und Spinnen, die sich in der Vegetation aufhalten, erreichen in den mehrjährigen Blühstreifen eine deutlich höhere Populationsdichte, die in den Versuchsjahren immer weiter anstieg. Insgesamt zeigte sich, dass die mehrjährigen, artenreichen Mischungen für mehr Nützlingsgruppen attraktiv sind, als die einjährigen Mischungen. Zurzeit beschäftigt sich Herr Blümel mit dem Projekt „Bunte Fahr-gassen“. Hier werden Blühstreifen in die Fahr-gassen der Felder angelegt und untersucht, wie sich die Insektenpopulationen verhalten.



Nach einer kurzen Mittagspause gab Carolin Rudolf eine Übersicht über unser Projekt „Gezielte Insektenförderung für die Landwirtschaft“ und zeigte die Projektziele, unsere Vorgehensweisen und die Verteilung der angelegten Nützlingsblühstreifen in den Bundesländern Thüringen, Sachsen und Niedersachsen. Constanze Ohlendorf vom Julius Kühn-Institut (JKI) in Braunschweig stellte im Anschluss erste Ergebnisse aus dem Monitoring unseres Projekts vor. Das JKI führte von 2022 bis 2024 mit verschiedenen Fangmethoden Erhebungen zum Vorkommen der Nützlinge auf Flächen im südlichen Niedersachsen durch. Dabei gab Frau Ohlendorf einen Überblick über die Ergebnisse der Insektenfänge im Kulturverlauf der Jahre 2022 - 2024. Auch hier wird deutlich, dass die Ergebnisse, bezogen auf die verschiedenen funktionellen Gruppen, unterschiedlich ausfallen können. Frau Ohlendorf berichtete ebenso über die Vor- und Nachteile bestimmter Fangmethoden und wie wichtig sich ergänzende Methoden sind, um ein gutes Gesamtbild erzeugen zu können. Diese Ergebnisse wurden von Anne Reißig, mit

Daten durch das thüringische Monitoring ergänzt. Hier konnten beispielsweise bei den Schwebfliegen und parasitären Wespen durch visuelle Bonituren und Kescherfänge eindeutig höhere Populationsdichten im Blühstreifen nachgewiesen werden. Eine vollständige und finale Auswertung des Monitorings findet im kommenden Winter und Frühjahr statt. Nach den Vorträgen gab es Raum für Fragen und Anmerkungen. Danach ging es gemeinsam zu den von der Agrar Geroda e.G. angelegten Blühstreifen. Es wurden die einzelnen Blühstreifen besichtigt und die Artzusammensetzungen sowie Einzelheiten zur Anlage und Pflege erläutert. Da sich zu dem Zeitpunkt des Symposiums die Pflanzen noch im Rosetten-Stadium befanden (Bilder linke Seite), sind auf der rechten Seite Bilder vom Hoffest in Geroda zusehen, das am 21. Juni 2025 stattfand. Zu dem Zeitpunkt standen die Blühstreifen bereits in voller Blüte. Hier fanden neben vielen anderen Aktivitäten nochmals Führungen zu den Nützlingsblühstreifen statt. Gerne können die Nützlingsblühstreifen auf Anfrage besichtigt werden.



(Foto: © Weets)



(Foto: © Rischer)



(Foto: © Weets)



(Foto: © Rischer)

Hoffest der Agrar Geroda e.G. – ein voller Erfolg bei strahlendem Sonnenschein

Am 21. Juni 2025 fand nach drei Jahren Pause endlich wieder das Hoffest auf dem Gelände der Agrar Geroda e.G. statt. Bei herrlichstem Sommerwetter konnten Besucher:innen einen Einblick in die Arbeit des Betriebs gewinnen. Dabei wurden zahlreiche Maschinen – von alt bis neu – präsentiert. Regionale Händler boten ihre vielfältigen Produkte an und es gab ein kleines Kino, das Filme aus vergangenen Zeiten der Landwirtschaft zeigte. Auch die kleinen Gäste kamen voll auf ihre Kosten: Mit Eis, Kinderschminken, einem Indoor-Sandkasten, einer Traktor-Hüpfburg und Luftballonstation war für Unterhaltung und Spaß gesorgt. Die stündlich stattfindenden Führungen zu unseren Nützlingsblühstreifen übernahm Frau Rudolf. Vom Hof aus ging es etwa 200 Meter die Straße entlang zum Blühstreifen, wo die Besucher:innen ein farbenfroher Nützlingsblühstreifen erwartete. Verschiedene Pflanzen standen in voller Blüte und viele Insekten summten umher. Frau Rudolf stellte das Projekt vor, zeigte die Pflanzen und Nützlingsinsekten und beantwortete Fragen.

Am Informationspavillon konnten sich Interessierte weitere Informationen über das Projekt holen und sich über die Nützlinge, die wir mit den Blühstreifen fördern möchten, informieren. Zudem gab es Saatguttütchen zum Mitnehmen sowie eine anschauliche Darstellung der Größenunterschiede der verschiedenen Pflanzensamen aus unserer Blümmischung.



(Foto: © A. Rischer)



(Foto: © Rudolf)



(Foto: © Rudolf)



(Foto: © Rudolf)



(Foto: © Rudolf)



(Foto: © Rudolf)

Feldtage 2025

Los ging es mit den Feldtagen in Dornburg in Thüringen am 22.05.2025 zum Thema Pflanzenschutz und Düngung und dem Sommerfeldtag am 04.06.2025 mit dem Schwerpunkt Landessortenversuche. Hier wurden Infoposter zum Projekt gezeigt und Saatgutütchen an alle verteilt, die Lust haben, selbst einen kleinen Blühstreifen im Garten anzulegen.



(Foto: © Rudolf)



(Foto: © Rudolf)

Zum Feldtag in Nossen am 24.06.2025 zum Thema Düngung und Pflanzenschutz stellte Frau Rudolf das Projekt und den Versuch vor, der auf der Versuchsstation in Nossen durchgeführt wird. Die Besucher:innen konnten sich an den Postern über die Pflanzen im Nützlingsblühstreifen informieren und darüber, welche Nützlinge damit angelockt werden sollen.

Schulprojekt des Gymnasiums Neustadt Orla

Die Schüler:innen der 10. Klasse des Gymnasiums Neustadt Orla trafen sich am 10.06.2025 mit Frau Reißig und Frau Rudolf am Blühstreifen der Agrargenossenschaft Geroda. Die fünf Schüler:innen möchten in der 11. und 12. Klasse eine Seminarfacharbeit zum Thema Blühstreifen und deren Auswirkung auf die Insektenwelt schreiben und werden dabei vom Landwirt Ralf Voit unterstützt. Die Schüler:innen durften Keschern und anschließend gemeinsam mit Frau Reißig die Fänge auswerten. Außerdem haben wir ihnen Saatgut aus unserer NüBS-Mischung gezeigt und erklärt, welche Pflanzen später daraus wachsen werden. Frau Reißig erläuterte zudem, mit welchen Fangmethoden sie im Projekt das Monitoring durchgeführt hat und wie dadurch die Effekte der Blühstreifen erfasst werden. Um später selbstständig Pflanzen und Insekten beobachten zu können, erhielten die Schüler:innen von uns Lupen und kleine Saatgutütchen mit der projekteigenen Blümmischung – so können sie auch in ihrem eigenen Garten oder auf dem Balkon Nützlinge anlocken.



(Foto: © Rudolf)



(Foto: © Rudolf)



(Foto: © Rudolf)

Ein Tag im Kindergarten

Auch die kleineren Kinder konnten am 19.06.2025 die nützlichen Insekten kennenlernen. Die Kinder des Waldkindergartens Jena haben einen Tag lang Insekten genauer beobachtet. Es wurde gekeschert, die gefangenen Insekten mit der Lupe betrachtet und anschließend wieder freigelassen. Auch auf den Blüten konnten Käfer und Co. gut unter die Lupe genommen werden. Besonders spannend für die Kinder waren die mitgebrachten Nützlinge. Wir hatten das Glück, einem sogenannten Blattlauslöwen bei der Fütterung zuzusehen. Die Larven der Florfliege werden als Blattlauslöwen bezeichnet, weil sie während ihrer Entwicklungszeit äußerst gefräßig sind und zwischen 500 und 1.000 Blattläuse vertilgen können. Wir konnten eine Blattlaus fangen und zu den Florfliegenlarven setzen. Es war sehr spannend zu beobachten, wie sich die kleine Larve über die Blattlaus hergemacht hat. Auch die Pädagog:innen waren von der Gefräßigkeit der kleinen Nützlinge beeindruckt. Frau Rudolf stellte den Kindern die verschiedenen Entwicklungsstadien der Florfliege vom Ei über die Larve bis hin zum erwachsenen Insekt vor und zeigte außerdem, wie ein Marienkäfer als Larve vor der Verpuppung aussieht. Die Unterschiede zwischen Pflanzen mit leicht und schwer zugänglichem Nektar konnten an praktischen Beispielen erklärt und beobachtet werden. Für die Kinder war es ein sonniger, bunter Tag mit vielen Eindrücken aus der Welt der Insekten und Pflanzen.



(Foto: © Rudolf)



(Foto: © Rudolf)



(Foto: © Rudolf)



(Foto: © Rudolf)



(Foto: © Rudolf)



(Foto: © Reißig)



(Foto: © Reißig)

Besuch vom MDR

Frau Reißig erlebte im Juni ein Monitoring mit dem größtmöglichen Publikum. Der MDR hatte sich angekündigt und wollte Frau Reißig beim Monitoring über die Schulter schauen und mehr über das Projekt erfahren. Der im Naturschutz sehr engagierte Landwirt Ralf Voit stand dem MDR für ein Interview zur Verfügung und ließ sich von Frau Reißig die im Blühstreifen gefangenen Insekten zeigen. Sie demonstrierte, wie sie im Projekt das ergänzende Monitoring durchführt, und erklärte, wie sie die Fänge anschließend auswertet. Außerdem erläuterte sie die Eigenschaften der verschiedenen Pflanzen aus der Nützlingsmischung und welche Insekten damit angelockt werden sollen. Wir sind schon sehr gespannt auf den daraus entstandenen Fernsehbericht.



(Foto: © Rudolf)



(Foto: © Rudolf)



(Foto: © Rudolf)



(Foto: © Rudolf)



(Foto: © Rudolf)



(Foto: © Rudolf)

Pflanzen aus dem Nützlingsblühstreifen

Acker-Witwenblume

Die Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) ist eine **mehrfährige, krautige** Pflanze aus der Familie der Geißblattgewächse (Caprifoliaceae). Sie ist in Europa weit verbreitet und wächst bevorzugt auf nährstoffreichen, trockenen bis mäßig feuchten Wiesen, an Wegrändern und Ackerrainen. Ihre Blütezeit reicht von Juni bis in den Oktober. Die Pflanze wird etwa 30 - 80 cm hoch. Charakteristisch sind die lilafarbenen bis blauvioletten Blütenköpfe, die aus vielen kleinen Einzelblüten bestehen. Die gegenständigen Blätter sind oft fiederteilig.

Die Acker-Witwenblume ist eine **äußerst wertvolle Nektar- und Pollenpflanze**. Die Nektarproduktion ist sehr hoch und somit gehört sie zu den **nektarreichsten heimischen Wildpflanzen**. Trotz der schützenden Saftdecke ist der Nektar auch gut für kurzrüsselige Insekten zugänglich, sodass sich hier **zahlreiche Besucher** einfinden. Auch für pollenfressende Insekten bietet die Acker-Witwenblume ein gutes Angebot. Besonders attraktiv ist die Pflanze für viele **Nützlinge** sowie für **Wildbienen** (z. B. Mauerbienen, Hummeln), **Honigbienen** und **zahlreichen Schmetterlingsarten**. Aufgrund ihrer langen Blühdauer ist sie eine wichtige Nahrungsquelle in der späten Saison, wenn viele andere Blüten bereits verblüht sind, und bietet damit Nahrung für Wildbienenarten mit später Flugzeit an. Früher wurde die Acker-Witwenblume als Heilpflanze gegen Pest und Krätze verwendet.



(Foto: © Rudolf)



(Foto: © Reißig)



(Foto: © Rudolf)

Pflanzen aus den Nützlingsblühstreifen

Fenchel

Der **Fenchel (*Foeniculum vulgare*)** ist eine **zweijährige bis ausdauernd** krautige Pflanze aus der Familie der Doldenblütler (Apiaceae), die eine Wuchshöhe von 40 bis 200 cm erreicht und würzig (anisähnlich) riecht. Die Blütezeit ist von Juli bis Oktober. Ursprünglich im Mittelmeerraum beheimatet, ist der Fenchel heute auch in Mitteleuropa und an warmen Standorten verbreitet. Typisch sind die gefiederten, filigranen Blätter und die gelben Doldenblüten. Wenn der Fenchel blüht, bietet er durch die offenen Doldenblüten leicht zugänglichen Nektar für viele Insekten an. Deshalb wird diese Pflanze häufig von **Schwebfliegen, Schlupfwespen, Florfliegen** und **anderen Nützlingen** besucht. Er ist auch Nahrungsquelle für **Wildbienen** (z. B. Furchenbienen, Sandbienen), **Honigbienen, Käfern und Wespen**, seltener für **Schmetterlinge**. Auch für uns Menschen ist der Fenchel eine altbewährte Heilpflanze. Er hilft bei Magen-Darm-Beschwerden und bei Erkältungen. Seine milde Wirkung macht ihn besonders geeignet für Kinder und empfindliche Menschen. Als Tee oder Gewürz ist er gut einsetzbar.

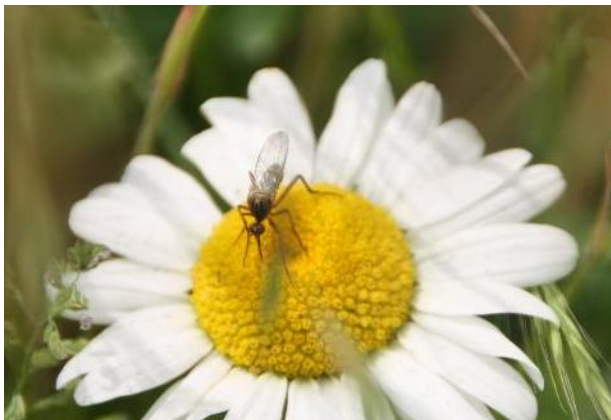


Pflanzen aus den Nützlingsblühstreifen

Insektenmagnet - Wiesen-Margerite

Die **Wiesen-Margerite** ist eine **mehrwährige** Pflanze aus der Familie der Korbblütler (Asteraceae). Zwei Arten von ihr sind in Deutschland häufig anzutreffen – einmal die **Magerwiesen-Margerite** (*Leucanthemum vulgare*) und einmal die **Fettwiesen-Margerite** (*Leucanthemum ircutianum*). Wie die Namen schon verraten, beschreiben sie die Standorte, die die jeweiligen Varianten bevorzugen. Die Margerite hat **leicht erreichbaren Pollen**, was sie als Nahrungsquelle für unsere Nützlinge sehr attraktiv macht. **Besucht wird sie unter anderem von Marienkäfern, Schwebfliegen, Florfliegen, Raubwanzen, Raub-thripsen und Raubmilben.** Ihre Blütezeit beginnt zumeist im Mai und kann bis in den September hinein reichen. Im Folgenden zeigen wir euch eine Galerie, die eine kleine Auswahl der Insekten zeigt, die die Margerite gerne besuchen.

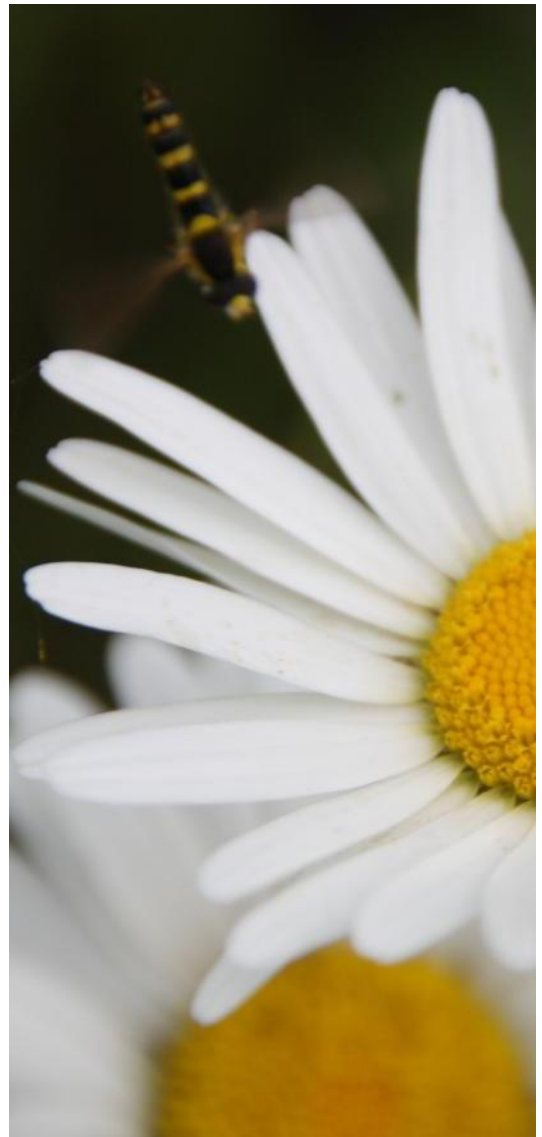
Nützlinge und die Wiesen-Margerite



Tanzfliege (Foto: © Weets)



Wespe (Foto: © Weets)



Schwebfliege (Foto: © Weets)



Kurzflügler – Räuber (Foto: © Reißig)

Insektenmagnet - Wiesen-Margerite

Nützlinge und die Wiesen-Margerite



Krabbenspinne (Foto: © Weets)



Marienkäfer-Larve (Foto: © Reißig)



Florfliegen-Larve (Foto: © Reißig)



Schlupfwespe (Foto: © Reißig)



Blumenwanze (Foto: © Weets)

Insektenmagnet - Wiesen-Margerite

Weitere Insektenarten



Wildbiene (Foto: © Weets)



Wildbiene (Foto: © Weets)



Wildbiene (Foto: © Weets)



Hummel (Foto: © Reißig)



Honigbiene (Foto: © Weets)



Hauhechel-Bläuling (Foto: © Weets)



Raupe des Kamillen-Mönchs (Foto: © Weets)



Scheinbockkäfer (Foto: © Weets)



Scheinbockkäfer (Foto: © Weets)



Scheinbockkäfer (Foto: © Weets)



Beerenwanze (Foto: © Weets)



Streifenwanze (Foto: © Reißig)



Trauer-Rosenkäfer (Foto: © Weets)



Gebänderter Pinselkäfer (Foto: © Weets)



(Foto: © Weets)

Impressum

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) Mitteldeutschland e.V.
 c/o Reiko Wöllert
 Zur Burgmühle 1
 99869 Nesselal OT Haina
 E-Mail-Kontakt: info@agrarnuetzlinge.de

Bearbeitung & Redaktion: Carolin Rudolf, Anne Reißig und Hannah Weets
 Layout: Hannah Weets
 Bildnachweis: Rudolf, Weets, Reißig, Riescher, Wäckers

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Gefördert durch:



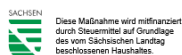
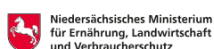
Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Bundesamt für
Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Projekt wird weiterhin gefördert mit Mitteln des Niedersächsischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, mit Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft, mit Mitteln des Thüringer Staatsministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz sowie durch die Nordzucker AG und Biobest NV.



Dieser Newsletter gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.